

Positionspapier Holzenergie

Ziele und Prioritäten zur Förderung der Holzenergie

1. Ausgangslage

1995 deckten die fossilen Energieträger Erdöl, Erdgas und Kohle 73,8% des gesamten Endenergieverbrauchs der Schweiz. Der Anteil der Holzenergie belief sich damals auf 2,2%, derjenige der übrigen erneuerbaren Energien (übrige Biomasse, Biogas, Sonne, Umweltwärme) war in der Gesamtenergiestatistik nicht einmal erwähnt. Bis 2015 sank der Anteil fossiler Energieträger auf 64,7%, gleichzeitig verdoppelte sich der Holzenergieanteil auf 4,4%, derjenige der übrigen erneuerbaren Energien stieg auf 2,5%. 2015 nutzten alle 600'000 in der Schweiz installierten Holzfeuerungsanlagen rund 5 Mio. Kubikmeter Holz. Dies ist etwa die Hälfte des biologischen Holzpotenzials bzw. 60% des wirtschaftlich und ökologisch sinnvollen Nutzungspotenzials. Holz ist nach der Wasserkraft die zweitwichtigste erneuerbare Energie unseres Landes und damit ein wichtiges Element unserer Klima- und Energiepolitik. Die Technologie der energetischen Holznutzung ist erprobt und vorhanden. Energieholz ist dezentral im ganzen Land verfügbar, benötigt nur kurze Transportwege und befindet sich im Besitz von rund 250'000 öffentlichen und privaten Waldbesitzern. Ein griffiges Waldgesetz sorgt für eine nachhaltige Bewirtschaftung unserer Wälder.

2. Ziel 2035

Bis 2035 soll das ökologisch und wirtschaftlich sinnvolle Energieholzpotenzial vollständig ausgeschöpft sein. Die energetische Nutzung des Holzes erfolgt erst dann, wenn keine höherwertigen Verwendungszwecke vorhanden sind.

3. Der Dachverband Holzenergie Schweiz

Holzenergie Schweiz setzt sich seit 1979 für eine moderne, saubere und effiziente energetische Verwendung von Holz ein. Unzählige Fachleute, Bauherren, Behörden, Politiker, Firmen etc. profitieren von den vielfältigen und kompetenten Dienstleistungen des breit abgestützten und weit vernetzten Dachverbandes. Dank seiner langjährigen, aktiven Präsenz am Markt verfügt der Verband über eine hervorragende Absenderqualität. Alle Aktivitäten von Holzenergie Schweiz verfolgen zwei Oberziele:

1. Als Resultat werden Holzfeuerungen installiert.
2. Die Qualität der Anlagen und ihres Betriebs sind ständig zu verbessern.

4. Schwerpunkte

Die Aktivitäten von Holzenergie Schweiz konzentrieren sich auf folgende Schwerpunkte:

Vermittlung

Als zentrale Informationsdrehscheibe und -plattform im Bereich Holzenergie generiert und sammelt Holzenergie Schweiz Wissen und Informationen und stellt dieses allen interessierten Zielgruppen zur Verfügung. Zu diesem Zweck wird das bestehende Netzwerk aus regionalen, nationalen und internationalen Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Energie gepflegt und ständig ausgebaut.

Lobbying

Holzenergie Schweiz beeinflusst die politischen Prozesse auf kommunaler, kantonaler und nationaler Ebene zugunsten der Holzenergie und setzt sich auch für einen adäquaten Vollzug der gesetzlichen Bestimmungen ein.

Aus- und Weiterbildung

Im Bereich Aus- und Weiterbildung nimmt Holzenenergie Schweiz einerseits eine wichtige Koordinationsaufgabe in einem äusserst heterogenen Umfeld wahr. Andererseits bietet der Verband auch selber bzw. in enger Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Verbänden Aus- und Weiterbildungen an. Nur so kann eine ständige Qualitätsverbesserung der Anlagen und eine ständige Weiterverbreitung des vorhandenen Know-hows gewährleistet werden.

Kommunikation

Tue Gutes und sprich davon! In der Kommunikation setzt Holzenenergie Schweiz einerseits auf die Überzeugungskraft des guten Beispiels. Auf der anderen Seite stehen die zahlreichen positiven Nebeneffekte der Holzenergienutzung – Waldpflege, Klimaschutz, Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen, mehr Unabhängigkeit – im Zentrum der Kommunikation von Holzenenergie Schweiz.

5. Wie bringt Holzenenergie Schweiz die Holzenergienutzung voran?

Grundsatz

Holzenenergie Schweiz setzt sich für die dezentrale Nutzung des noch verfügbaren Energiepotenzials in kleinen und grossen Anlagen ein. Massgebend sind der jeweilige Stand der Technik, die Qualität und Effizienz der Anlagen sowie ein möglichst hoher Erntefaktor des eingesetzten Holzes.

Vorhandene Strukturen stärken

Um die Holzenergiepotenziale in der Schweiz effizienter und weitreichender zu nutzen, müssen bestehende Strukturen weiterentwickelt und ergänzt werden. Mit öffentlicher Förderung können z.B. Nahwärmeverbunde aufgebaut werden, die sich auf der Grundlage privatwirtschaftlicher Strukturen (Contracting) entstehen. Im Bereich der Wohnraumfeuerungen lassen sich alte Cheminéés mittels Sanierungen zu Zusatz- oder Ganzhausheizungen aufwerten.

Netzwerk betreuen und ausbauen

Es finden regelmässiger Kontakt und Austausch mit Trägerverbänden, den regionalen Holzenergieorganisationen und anderen Akteuren aus dem branchennahen Umfeld statt. Neben der Einbindung zentraler Zielgruppen wie Bauherren, Architekten, Planer oder Energieberater werden auch neue Kräfte angegangen, u.a. Contractoren, Energieberater, Schreinereien etc. Diese werden einerseits mit den Produkten und Dienstleistungen von Holzenenergie Schweiz, andererseits mit neuen Impulsen, Ideen und Themen versorgt.

Energiepolitik mitbestimmen

- Politisches Engagement für eine angemessene Berücksichtigung der Holzenergie in der Energiestrategie 2050
- Frühzeitiges Stellungbeziehen im Name der ganzen Branche
- Förderinstrumente entwickeln und ausbauen
- Agenda Setting (im Bereich Bildung, Forschung und Entwicklung)

Image pflegen

- Hartnäckige Präsenz am Markt, positive Botschaften, gute Beispiele, Sensibilisierung der Öffentlichkeit

Synergien nutzen

- Holz und Solar, andere Biomasse
- Lobbying AEE Suisse